

Wirtschaft

Nachrichten

Beiersdorf investiert in China

HAMBURG Der Nivea-Hersteller Beiersdorf hat ein neues Forschungs- und Innovationszentrum in Schanghai eröffnet.

Bargeld weiter hoch im Kurs

FRANKFURT Bargeld bleibt trotz Alternativen in Corona-Zeiten beliebt. Nur jeweils etwa ein Drittel der Menschen in Deutschland (29 Prozent), Österreich (27 Prozent) und der Schweiz (35 Prozent) hält es für möglich, dass in zehn Jahren Schein und Münze keine Rolle mehr spielen werden.

CDU will „Kiesgipfel“

Landtagsfraktion legt Positionspapier zur Rohstoffen und Recycling in Schleswig-Holstein vor

Von Dieter Schulz

KIEL Erst der Baum, nun der Boden. Nach ihren „Waldgipfel“ will die CDU-Fraktion im Kieler Landtag einen „Kiesgipfel“ einberufen.



Endlicher Rohstoff: Kies und Sand aus den Gruben im Land.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/WILDLIFE

Kern des Papiers ist die Förderung der CDU, heimischen Rohstoffen Vorrang vor Importen zu geben, um so lange und klimaschädliche Transporte zu vermeiden sowie den Einsatz recycelter Baustoffe deutlich zu erhöhen.

Die zunehmende Bautätigkeit im Land hat den Verbrauch von Sand und Kies von jährlich 13 Millionen Tonnen (2014) auf 17 Millionen Tonnen im vergangenen Jahr steigen lassen.

Millionen Tonnen pro Jahr. „Die durchschnittliche Restabbauleistung aller genehmigten Abbaufelder beträgt bei Kies und Sand in Schleswig-Holstein deutlich unter acht Jahren“, erklärt CDU-Wirtschaftspolitiker Lukas Kilian.

Da rund die Hälfte potenzieller Abbaugelände in Natur- oder Landschaftsschutzgebieten liegen, müsse das Land gemeinsam mit den Kreisen einen „interessengerechten Ausgleich“ zwischen den Belangen des Naturschutzes sowie der Sicherung eines klimagerechten Rohstoffabbaus schaffen, so Kilian.

bungen der öffentlichen Hand verankert werden, forderte Guntram Lauenstein, Geschäftsführer des Baustoff- und Recycling-Zentrums Grevenkrug. So habe die Landeshauptstadt Kiel in der Ausschreibung für den Bau von Rad- und Gehwegen den Einsatz von Rohmaterial gefordert, beim Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals seien für eine Baustraße 80000 Tonnen Naturschotter aus Skandinavien herantransportiert worden, obwohl die vor Ort verfügbaren Recycling-Materialien zwischen drei und fünf Euro pro Tonne günstiger gewesen wären.

Diesen Aspekt der Kostenbegrenzung betont auch Hans-Jörn Arp, Parlamentarischer Geschäftsführer der

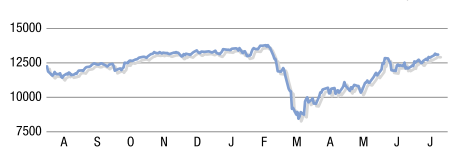
CDU-Landtagsfraktion. Für den verstärkten Einsatz von aufbereiteten Abbruchmaterialien sei es jedoch wichtig, auch die entsprechenden Deponieflächen zu schaffen und zwar dezentral im ganzen Land. Hier müsse schnell gehandelt werden, so Arp, da die Schaffung einer Deponie mehr als zehn Jahre Vorlauf für Planung und Genehmigungen benötige. Die CDU-Politiker kündigten an, sofort nach der Sommerpause Vertreter der verschiedenen Ministerien, Ämter und Wirtschaftsverbänden zusammenzubringen, um schnell und spürbar handeln zu können. Als Vorbild dafür nannte Koch den „Waldgipfel“ seiner Fraktion, der überaus erfolgreich gewesen sei.

Senkung der Mehrwertsteuer wirkt

NÜRNBERG Die Absenkung der Mehrwertsteuer hat nach Auffassung der Konsumforscher des Nürnberger Unternehmens GfK zufolge erhebliche Kaufanreize zur Folge. „Die Anschaffungsneigung ist sehr stark angestiegen“, sagte GfK-Konsumforscher Rolf Bürkl bei der Vorstellung der Konsumklima-Studie für den Monat Juli. Bürkl warnte jedoch vor einer Mehrwertsteuer-Blase. Im Vorfeld vergangener Steuererhöhungen, etwa vom Jahr 2006 auf 2007, habe es erhebliche Vorzieheffekte gegeben. „Händler und Hersteller müssen sich darauf einstellen, dass sich die Konsumneigung wieder zurückbilden könnte, wenn ab Januar 2021 der ursprüngliche Mehrwertsteuersatz gilt“, sagte der Experte. Doch auch wenn die Effekte nicht nachhaltig sind – die Steuersenkung stelle eine wichtige Stütze für die Binnenachfrage im laufenden Jahr dar. Unabhängig von steuerlichen Effekten gehe das Konsumklima wieder deutlich und überraschend steil nach oben. Das Konsumklima habe seit dem Tiefpunkt im Frühjahr um 23 Punkte zugelegt. Die ermittelte Prognose lag im Juli knapp negativ bei minus 0,3 nach minus 9,4 im Juli. Der längerfristige Mittelwert liegt etwa bei plus 10. Auch die Einkommenserwartung der Deutschen scheint wieder besser zu werden – auch wenn die diese noch deutlich hinter dem Vorjahr zurückfallen. dpa

MDAX 27.311,54 -0,29% | TECDEX 3.154,59 -0,54% | E-STOXX 50 3.371,74 +0,03% | ROHÖL 44,23 -0,11% | GOLD 1.894,24 +1,16%

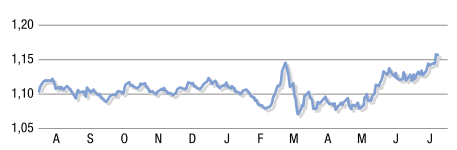
DAX 13.103,39 -0,01%



GEWINNER / VERLIERER aus DAX und MDAX

Table listing top winners and losers from DAX and MDAX based on 2020 performance changes.

EUR - USD 1,1569 -0,08%



INVESTMENTFONDS

Table listing various investment funds (Deka, DWS, UniEuro) with their current and previous values.

DAX GIBT GEWINNE IM SPÄTEN HANDEL NAHEZU AB

Der deutsche Aktienmarkt verabschiedete sich am Donnerstag kaum verändert aus dem Handel. Im Verlauf war zu beobachten, dass immer wieder Kaufinteresse an den Markt kam. Dies lag unter anderem an einer bisher überzeugenden Berichtssaison. Die Gewinne haben sich besser entwickelt als befürchtet, die Ausblicke der Unternehmen lassen sich mehrheitlich positiv. Im späten Handel belastete aber die schwächer tendierende Wall Street. Der DAX schloss einen Punkt niedriger bei 13.103. Nach Zahlenvorlage gewannen Daimler 4,3 Prozent. Die Deutsche Bank sprach von beruhigenden Details. Die Analysten der Citigroup werteten positiv, dass Daimler mit den vollständigen Zahlen auch eine neue Prognose für das Gesamtjahr abgegeben hat und von einem positiven operativen Ergebnisses und einem ebensolchen freien Cashflows ausgeht. Die Analysten der NordLB erwarten eine Konsolidierungswelle in der Autoindustrie. Als mögliche Partner für Daimler sehen sie BMW (plus 2 Prozent), Renault/Nissan oder Volvo/Geely. (Dow Jones)

WÄHRUNGEN

Table showing exchange rates for various currencies against the Euro.

MÜNZEN & METALLE

Table listing prices for various coins and metals.

MARKTDATEN

Table providing market data such as interest rates and government bond yields.

DAX

Table listing DAX constituent companies and their performance metrics (Div., Schlus, Veränd., 52-Wochen-Hoch, Tief).

WEITERE NOTIERUNGEN

Table listing other market indicators and prices for various commodities and services.

MDAX

Table listing MDAX constituent companies and their performance metrics (Div., Schlus, Veränd., 52-Wochen-Hoch, Tief).

Alle Angaben ohne Gewähr. DAX und MDAX = Xetra-Kurse, Weitere Notierungen = Frankfurt; Dividende = letzte gezahlte; Sortenkurse = Reisebank. Quelle: Infront